



Presseinformation

Nr. 558/2011

Kiel, Donnerstag, 10. November 2011

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Anhörung Konsolidierungsgesetz

Ingrid Brand-Hückstädt: Der DGB arbeitet mit Unwahrheiten, und die Opposition springt ihm bei!

Zu der irreführenden Pressemitteilung der vier Oppositionsparteien über die Anhörung im Innen- und Rechtsausschuss zum Konsolidierungsgesetz erklärt die Abgeordnete der FDP-Landtagsfraktion, **Ingrid Brand-Hückstädt**:

„Unter dem Tagesordnungspunkt 9 ‚Konsolidierung der *kommunalen* Haushalte‘ wollten die Fraktionen sich aus der Vielzahl der benannten Anzuhörenden auf eine kleine Anzahl für eine mündliche Anhörung einigen. Zu den angemeldeten Anzuhörenden gehörten Verbände, Städte, Kommunen und Kreise.“ Da keiner von den Genannten bis dato eingeladen worden sei, könne von einer Ausladung des DGB, wie der Gewerkschaftsbund selbst behauptet, gar keine Rede sein. Der DGB arbeite hier ganz offenbar mit Unwahrheiten, erklärt Brand-Hückstädt.

„Weder aus dem Brief vom DGB-Nord-Vorsitzenden, Uwe Polkaehn, vom 3.11. an die Abgeordneten des Landtages noch aus dem Antrag der SPD zur Anhörung des DGB ist irgendein Bezug zu dem zu beratenden Gesetz ersichtlich, der eine Einladung sinnvoll erscheinen ließe.“ In dem zu beratenden Gesetz gehe es allein um die Haushaltskonsolidierung der Kommunen durch finanzielle Unterstützung des Landes. Wie die einzelnen betroffenen Kommunen damit umgingen – insbesondere, ob und an welchen Stellen überhaupt Kürzungen vorgenommen würden – sei allein ihre Angelegenheit und ohnehin bislang noch nicht absehbar.

„Aus Sicht der FDP-Fraktion ist es zielführend, diejenigen anzuhören, die tatsächlich von den Folgen des Gesetzes betroffen sein werden.“ Sollte sich herausstellen, dass es bei einzelnen betroffenen Kommunen zu personellen Maßnahmen kommen sollte, gehe die FDP-Fraktion davon aus, dass die zuständigen Gewerkschaften vor Ort eingebunden werden, so Brand-Hückstädt abschließend.